



Brandenburgische Technische Universität Cottbus

05/2008

**Mitteilungen
Amtsblatt der BTU Cottbus**

20.03.2008

I n h a l t

Neufassung der Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang	Seite 2
Architektur vom 31. Januar 2008	

Neufassung der Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang Architektur

vom 31. Januar 2008

Aufgrund des § 2 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit den §§ 9 Abs. 2 Satz 1, 13 Abs. 2 Satz 1, 74 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg - Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 20. Mai 1999 (GVBl. I S. 130) in der jeweils geltenden Fassung - gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) folgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

Präambel	2
I. Allgemeine Bestimmungen	2
II. Fachspezifische Bestimmungen	2
§ 28 Geltungsbereich	2
§ 29 Ziel des Studiums.....	3
§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung	3
§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen	3
§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung	3
§ 33 Mentoren und Studienplan	4
§ 34 Freiversuch	4
§ 35 Art und Umfang der Master-Prüfung	5
§ 36 Zulassung zur Master-Arbeit	5
§ 37 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit einschließlich Verteidigung	5
§ 38 Zusatzregelungen zur Master-Arbeit.....	5
§ 39 Inkrafttreten, Übergangsregel, Außerkrafttreten	5
Anlagen	6
Anlage 1: Module des Master-Studiengangs Architektur, Studienplan	7
Anlage 2: Modulkatalog des Master-Studiengangs Architektur	8
Anlage 3: Hinweise zum freiwilligen Praktikum ..	10

Präambel

¹Die BTU hat sich zur Gestaltung ihrer Bachelor- und Master-Studiengänge auf für alle verbindliche allgemeine Bestimmungen zur Studien- und Prüfungsorganisation verständigt.

²Sie sind Bestandteil jeder Ordnung und wer-

den ergänzt durch fachspezifische Bestimmungen, in denen die Spezifika eines jeden Studiengangs dargestellt und geregelt werden. ³Die Einigung auf universitätsweit anzuwendende Verfahrensweisen bei der Organisation und dem Aufbau von modularisierten Studiengängen sowie bei der Durchführung und Verwaltung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen soll einerseits Transparenz schaffen und zur Minimierung des administrativen Aufwandes beitragen. ⁴Andererseits wird damit angestrebt, die Rechte und Pflichten aller an Lehre und Studium beteiligten Gruppen zu definieren und darzustellen, die den Rahmen für ein erfolgreiches und ertragreiches Studium bilden. ⁵Die verantwortungsbewusste und engagierte inhaltliche Ausgestaltung eines Studiums durch Studierende und Lehrende gleichermaßen wird durch diesen formalen Rahmen unterstützt.

⁶Die Erarbeitung der allgemeinen Bestimmungen erfolgte im universitätsweiten Diskurs. ⁷Lernende, Lehrende und die Lehre unterstützende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gemeinsam an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ordnung. ⁸Alle Beteiligten stehen in der Verantwortung, ihre Erfahrungen bei der Anwendung in die Diskussion um eine Weiterentwicklung einzubringen und somit zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beizutragen.

I. Allgemeine Bestimmungen

Es gilt die jeweils aktuelle Version der Allgemeinen Prüfungs- und Studienordnung für Master-Studiengänge (RahmenO-Ma) an der BTU (§§ 1-27).

II. Fachspezifische Bestimmungen

§ 28 Geltungsbereich

Diese fachspezifischen Bestimmungen regeln für die Lehrenden und die Studierenden des Master-Studienganges Architektur den Ablauf und Aufbau des Studiums. ²Sie sind nur gültig im Zusammenhang mit den allgemeinen Bestimmungen des Master-Studiums an der BTU in Abschnitt I.

§ 29 Ziel des Studiums

(1) ¹Das Master-Studium der Architektur vermittelt, vertieft und spezialisiert weitergehende wissenschaftliche Methoden sowie praxisrelevante Fachkenntnisse und Fertigkeiten.

²Weitere Schlüsselqualifikationen der angehenden Architektin oder des angehenden Architekten, wie Teamfähigkeit, Präsentationstechniken und freie Rede sind notwendig, um nach dem Studium in der Lage zu sein, ein Gebäude entwerfen und planerisch bis zur Realisierung begleiten zu können.

(2) ¹Die erfolgreiche Beendigung des Master-Studiums bildet den Abschluss des konsekutiven Architekturstudiums. ²Durch die Module im Studienverlauf sollen die notwendigen Kompetenzen vermittelt werden, die Kandidatinnen und Kandidaten benötigen, um die Zusammenhänge ihres Faches zu überblicken, die Fähigkeit zu besitzen, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse kritisch anzuwenden, gestalterisch selbstständig im Entwerfen zu arbeiten, und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse zu erwerben. ³Der Masterabschluss ist Voraussetzung einer eigenverantwortlichen Tätigkeit als Architektin oder Architekt und nachfolgendem Eintrag in die Architektenkammern der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (nach jeweils gültigem Recht).

§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung

Bei erfolgreichem Abschluss des forschungsorientierten Master-Studiengangs Architektur wird der akademische Grad „Master of Science“ (M. Sc.) verliehen.

§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen

(1) ¹Die Immatrikulation in den Master-Studiengang Architektur erfolgt beim Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses (mindestens Bachelor-Grad) in Architektur, wenn die Bewerberin oder der Bewerber den Studiengang mit der Gesamtnote von mindestens „gut“ oder ECTS grade B abgeschlossen hat.

(2) ¹Bewerberinnen und Bewerber, welche die in Absatz 1 geforderte Gesamtnote nicht erreicht haben, sowie Bewerberinnen und Bewerber anderer Fachrichtungen (mindestens Bachelor-Grad) können zugelassen werden, wenn sie die Kriterien der Eignungsfeststellungsprüfung (Absätze 3 und 4) erfüllen. ³Auf die Eignungsfeststellungsprüfung finden nach-

stehende Regelungen Anwendung, soweit die Eignungsfeststellungsprüfung nicht durch Satzung der BTU gesondert geregelt ist.

(3) ¹Die Eignungsfeststellungsprüfung wird durch eine vom Prüfungsausschuss bestellte Prüfungskommission in schriftlicher oder mündlicher Form abgenommen. ²Die Prüfungskommission setzt sich aus mindestens zwei Prüfenden (einer Hochschullehrerin oder einem Hochschullehrer und einer Beisitzerin oder einem Beisitzer) zusammen. ³Durch sie wird festgestellt, ob die Bewerberin oder der Bewerber mindestens gute Kenntnisse in der Mehrzahl der für das Master-Studium Architektur relevanten Module auf dem Niveau des Bachelor-Studiengangs Architektur besitzt.

(4) Das Bestehen der Eignungsfeststellungsprüfung kann durch die Prüfungskommission mit der Auflage verbunden werden, bestimmte Module aus dem Bachelor-Studiengang Architektur nachzuholen, die jedoch nicht der Erwirtschaftung von Kreditpunkten dienen.

§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung

(1) Das Masterstudium Architektur umfasst die in Anlage 2 aufgeführten Module der Modulbereiche:

1. **GT Geschichte und Theorie** mit dem Fachwissen der Baugeschichte, Kunstgeschichte, Theorie der Architektur, Denkmalpflege und Bauaufnahme;

2. **BT Bautechnik** mit dem Fachwissen aus Tragwerkslehre, Baukonstruktion, Bauphysik, und Technischem Ausbau;

3. **K Künste, Darstellung, Gestaltung** mit dem Fachwissen zur Darstellung, Gestaltung und CAD;

4. **ÖR Baudurchführung, Ökonomie, Recht** mit dem Fachwissen zur Planungs- und Bauökonomie, zu Baubetrieb und Bauwirtschaft und zum Bau- und Planungsrecht;

5. **ST Städtebau** mit dem Fachwissen zum Städtebau und zur Landschaftsplanung;

6. **E Entwerfen** mit dem Fachwissen zur Entwurfsmethodik, Gebäudekunde, Wohnbauten, Sozialbauten, Verkehrsbauten, Arbeitsstätten, Städtebau, Landschaftsplanung und Bauen im Bestand.

(2) Die Anlage 1 gibt ferner an, in welchem Bereich wie viele Module und die Projekte des Entwerfens mit welchen Kreditpunkten studiert

werden und in welchem Semester die Module angeboten werden.

(3) ¹Die Modulbereiche bieten Module an. ²Das Entwerfen bietet Entwurfsmodule, die Projekte genannt werden, das Sondergebiet Gebäudekunde sowie Stegreife.

(4) ¹Eine Spezialisierung wird durch die Projektwahl bestimmt. ²Wird überwiegend (d.h. mehr als ein Projekt und die Master-Arbeit) in einem Projektbereich (1. bis 5.; siehe unten) studiert, liegt ein Vertiefungsstudium vor. ³Es sollen nur maximal zwei Projekte bei einem Lehrstuhl angefertigt werden. ⁴Das „Diploma Supplement“ gibt Auskunft über Studieninhalte und Vertiefungsrichtungen.

(5) Es werden folgende Projektbereiche angeboten:

1. Experiment / Design
2. Konstruktives Entwerfen
3. Entwerfen unter wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen
4. Bauen im Bestand / Denkmalpflege
5. Projekt Stadt

(6) ¹Der Inhalt, die Ausgestaltung und zu erbringende Leistungen in den Modulen sind der jeweiligen Modulbeschreibung zu entnehmen. ²Eine Übersicht gibt Anlage 2. ³Dabei wird empfohlen, bis zu 30 Kreditpunkte (ein Semester) an einer anderen Universität als der BTU, vorzugsweise fremdsprachlich, zu erwirtschaften. ⁴Der Studiengang bietet Auslandsstudienplätze an. ⁵Von den 120 Kreditpunkten des Master-Studiums sind insgesamt mindestens 90 an der BTU zu erwirtschaften, einschließlich der Master-Arbeit (30 Kreditpunkte).

(7) ¹Das Bestehen eines Moduls ist durch eine gemäß § 12 Abs. 1 bewertete und benotete Prüfungsleistung zu bestätigen. ²Prüfungsleistungen sind grafisch/schriftlich als Klausuren, Testate, Entwürfe, Modelle, Objekte, Studienarbeiten und Berichte sowie als mündliche Leistung in Form eines Prüfungsgesprächs, Referats oder Vortrags und/oder einer Präsentation zu erbringen.

(8) ¹Die Lehre in den Modulen unterliegt einer ständigen inhaltlichen und zeitlichen Evaluation. ²Dazu bilden die Modulbereiche eine Studienkommission, die zumindest aus zwei Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrern, einer akademischen Mitarbeiterin oder einem akademischen Mitarbeiter und einer oder ei-

nem Studierenden bestehen muss. ³Aufgabe der Studienkommission ist die Beurteilung der in den Modulen angebotenen Lehre auf Breite (Vollständigkeit des zu vermittelnden Stoffs), Tiefe (Wissenschaftlichkeit), Effektivität der Vermittlungsform (Didaktik) und der Angemessenheit der geforderten Leistungen im Verhältnis zum Zeitbudget. ⁴Die Studienkommission sorgt ferner für die Koordination der im Modul Lehrenden. ⁵Sie berichtet jährlich der Dekanin oder dem Dekan über das Ergebnis ihrer Arbeit.

(9) Allen Studierenden wird empfohlen, ein freiwilliges Praktikum zu absolvieren (Umfang, Art und Dauer entsprechend Anlage 3).

§ 33 Mentoren und Studienplan

¹Für die Fachstudienberatung stehen Mentoren zur Verfügung. ²Mentoren sind Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer der Fakultät. ³Jeder oder jedem Studierenden wird im 1. Semester eine Mentorin oder ein Mentor benannt, mit dem regelmäßig der individuelle Studienplan besprochen wird. ⁴Der oder dem Studierenden wird Gelegenheit gegeben, einen Vorschlag zum persönlichen Mentor vorzulegen. ⁵Hierzu muss die Zustimmung der Hochschullehrerin oder des Hochschullehrers vorliegen. ⁶Der Studienplan ist mit Beginn des 2. Semesters der Mentorin oder dem Mentor schriftlich vorzulegen. ⁷Die oder der Studierende und die Mentorin oder der Mentor können die Fachstudienberatung jederzeit als gescheitert erklären. ⁸Die Gründe sind schriftlich darzulegen. ⁹Der Prüfungsausschuss ernennt in der Folge eine andere Mentorin oder einen anderen Mentor.

§ 34 Freiversuch

(1) ¹Die erste nicht bestandene Prüfungsleistung je Modul wird als nicht unternommen gewertet, wenn sie innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt wurde (Freiversuch). ²Die Master-Arbeit sowie Prüfungsleistungen, die wegen Täuschung oder eines sonstigen ordnungswidrigen Verhaltens für nicht bestanden erklärt wurden, sind vom Freiversuch ausgenommen.

(2) ¹Eine im Freiversuch bestandene Prüfung kann zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden (§ 13 Abs. 2 bis 5). ²Wird eine Notenverbesserung nicht erreicht, bleibt die im ersten Prüfungsversuch erzielte Note gültig.

§ 35 Art und Umfang der Master-Prüfung

(1) Die Master-Prüfung besteht aus

- allen Prüfungsleistungen, mit denen die in Anlage 1 aufgeführten Module abgeschlossen werden, den Projekten des Entwerfens und den Stegreifen;
- der Master-Arbeit einschließlich der Verteidigung.

§ 36 Zulassung zur Master-Arbeit

(1) ¹Zur Master-Arbeit wird nur zugelassen, wer alle notwendigen Prüfungsleistungen der Module mit 90 Kreditpunkten erbracht hat. ²Die oder der Studierende benötigt insgesamt sieben bestandene Module, drei bestandene Projekte des Entwerfens und das bestandene Modul Stegreife vor Beginn der Master-Arbeit. ³Gleichzeitig ist ein mit zwei im Masterstudium tätigen Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrern abgestimmtes Masterthema für die Master-Arbeit vorzulegen (§ 15 Abs. 6). ⁴Die Beschreibung des Masterthemas muss mindestens enthalten: Anlass und Ziel der Aufgabenstellung, soweit möglich Ort und Umgebung der zu bearbeitenden Fragestellung, Methodik des Lösungswegs, Umfang und Art der mindestens zu bearbeitenden Leistungen, Zeitplan für die Erarbeitung, Inhalte der beteiligten Module.

§ 37 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit einschließlich Verteidigung

(1) ¹Die Master-Arbeit Architektur soll modulübergreifend in Kombination zwischen mindestens zwei Modulbereichen des Masterstudiums erarbeitet werden. ²Die Master-Arbeit besteht, soweit sinnvoll, aus zeichnerischen/grafischen Leistungen und Modellen/Objekten und/oder schriftlichen Erläuterungen/Berechnungen sowie Texten, die zum Verständnis der Arbeit notwendig sind. ³Die Kandidatin oder der Kandidat soll in der Master-Arbeit zeigen, ob sie oder er über die notwendige wissenschaftliche Kompetenz verfügt, Zusammenhänge des Fachwissens der Architektur überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse kritisch anzuwenden, gestalterisch selbstständig im Entwerfen zu arbeiten und ob sie oder er die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

(2) ¹Die Masterarbeit ist die Abschlussarbeit des Masterstudiums. ²Bearbeitung und Verteidigung erfolgen im letzten Fachsemester. ³Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate. ⁴Einzelheiten zum Bearbeitungsstand und Ablauf regelt der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit der Studiengangskommission, bestehend aus allen im Studiengang Lehrenden. ⁵Die Verteidigung erfolgt innerhalb der auf das Bearbeitungsende folgenden zwei Wochen. ⁶Näheres regelt die Modulbeschreibung zur Master-Arbeit.

(3) Die Master-Arbeit ist fristgemäß der Betreuerin oder dem Betreuer zweifach und gebunden (Zeichnungen verkleinert) sowie zusätzlich als elektronisch lesbare Version (Datenträger) abzuliefern; Objekte und Modelle sind als Abbildungen beizufügen, der Abgabeterminpunkt ist aktenkundig zu machen.

§ 38 Zusatzregelungen zur Master-Arbeit

¹Für die Master-Arbeit gilt § 20, sofern nachfolgend keine spezielle Regelung eingreift. ²Ist die schriftliche Arbeit oder die Verteidigung nicht bestanden, müssen beide Prüfungsteile wiederholt werden. ³Die Verteidigung sowie die Bekanntgabe der Ergebnisse der Master-Arbeit sind hochschulöffentlich, sofern die Kandidatin oder der Kandidat dagegen keinen Einspruch erhebt.

§ 39 Inkrafttreten, Übergangsregel, Außerkrafttreten

(1) Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

(2) ¹Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung im Master-Studiengang Architektur immatrikuliert sind, können den Master-Studiengang einschließlich aller Wiederholungsprüfungen entweder nach dieser oder nach der Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang Architektur vom 21. Januar 2005 (ABl. BTU Cottbus 24/2005 S. 12) ablegen (Wahlrecht). ²Ein Wechsel zur vorliegenden Prüfungs- und Studienordnung ist dem Studierendensekretariat mit der ersten anzumeldenden Prüfung im WS 08/09 schriftlich bekannt zu geben und dort aktenkundig zu machen.

(3) Die Prüfungs- und Studienordnung vom 21. Januar 2005 (ABl. BTU Cottbus 24/2005 S. 12) tritt damit für den Master-Studiengang Architektur mit den sich aus Absatz 2 ergebenden Einschränkungen außer Kraft.

Anlagen

Anlage 1: Module des Master-Studiengangs
Architektur, Studienplan

Anlage 2: Modulkatalog mit Studienleistungen,
Status (Pflicht, Wahlpflicht) mit Angabe der

Kreditpunkte sowie der daraus zu berechnenden Studienzeit und Regelstudienplan mit Angabe der Kreditpunkte pro Semester

Anlage 3: Hinweise zum freiwilligen Praktikum

Anlage 1: Module des Master-Studiengangs Architektur, Studienplan

MASTER								Abschluss			
Gliederung	Modulanzahl	1. Jahr		2. Jahr				Studienjahr			
		1	2	3	4			Semester			
Modulbereich											
GT Geschichte und Theorie		2 MODULE X 6 Kreditpunkte		3 MODULE X 6 Kreditpunkte		2 MODULE X 6 Kreditpunkte		MASTERARBEIT 30 Kreditpunkte			
Baugeschichte, Kunstgeschichte	min 1 max. 3 M									Prü/Modul	
Theorie der Architektur, Denkmalpflege											
Baufaufnahme											
BT Bautechnik											
Tragwerkslehre, Baukonstruktion,	min 1 max. 3 M									Prü/Modul	
Bauphysik, Technischer Ausbau											
K Künste, Darstellung, Gestaltung											
Darstellung, Gestaltung; CAD	min 1 max. 3 M									Prü/Modul	
ÖR Baudurchführung, Ökonomie, Recht											
Planungs- und Bauökonomie, Baubetrieb und	min 1 max. 3 M										
Bauwirtschaft, Bau- und Planungsrecht											
ST Städtebau											
Städtebau, Landschaftsplanung	min 1 max. 3 M									Prü/Modul	
E Entwerfen											
Gebäudekunde	max 1 M										
				Stegreife 6 KP							
Stegreife	Pflicht										
Entwurfsmethodik, Gebäudekunde											
Wohnbauten, Sozialbauten,											
Verkehrsbauten, Bauen im Bestand	3 Projekte	10	10	10		Prü/Modul					
Städtebau, Landschaftsplanung, Arbeitsstätten	(= Module)										
EX Exkursion				6		SL					
Fachübergreifendes Studium		6				Prü/Modul					
		30		30		30		30			
								Summe KP 120			

KP = Kreditpunkt, Prü = Prüfung, SL = Studienleistung

Anlage 2: Modulkatalog des Master-Studiengangs Architektur

GT Modulbereich Geschichte und Theorie							KP
Masterstudium	GT	Module	Ausgewählte Bereiche:				
	25501	GT A 1.1	Baugeschichte		wp		
	25402	GT A 1.2	Baugeschichte	min. 1 max. 3	wp		
	25406	GT A 2	Kunstgeschichte		wp		
	25405	GT A 3	Theorie der Architektur		wp		je 6
	25407	GT A 4	Denkmalpflege		wp		
	25404	GT A 5	Bautechnikgeschichte		wp		

BT Modulbereich Bautechnik							KP
Masterstudium	BT	Module	Ausgewählte Bereiche:				
	22401	BT A 1	Baukonstruktion	min. 1 max. 3	wp		
	22403	BT A 2	Tragwerkslehre		wp		je 6
	22404	BT A 3	Gebäudetechnik		wp		
	22405	BT A 4	Baustoffe /Bauphysik/ Bautenschutz		wp		

K Modulbereich Künste, Darstellung, Gestaltung							KP
Masterstudium	K	Module	Ausgewählte Bereiche:				
	21401/21402/ 21403-21404	K A 1.x	Zeichnen und Malen	min. 1 max. 3	wp		
	21405/21406	K A 2.x	Plastisches Gestalten		wp		
	21407/21408/ 21409/21410	K A 3.x	Darstellung		wp		je 6
	21411/21412/ 21413/21414/ 21415	K A 4.x	CAD		wp		

ÖR Modulbereich Baudurchführung, Ökonomie, Recht							KP
Masterstudium	ÖR	Module	Ausgewählte Bereiche :				
	21418	ÖR A 1	Projektmanagement für Planer	min. 1 max. 3	wp		
	21417	ÖR A 2	Immobilienökonomie und –recht		wp		je 6
	21501	ÖR A 3	Internationales Bau- und Planungsrecht		wp		

ST Modulbereich Städtebau					
Masterstudium	ST	Module	Ausgewählte Bereiche :		KP
	24403	ST A 1	Städtebau (Stadt und Haus)	wp	
	24411	ST A 2	Landschaftsplanung und Freiraumgestaltung	wp	je 6
	24503	ST A 3	Stadttechnik und Verkehr	wp	

min. 1 max. 3

E Modulbereich Entwerfen					
Masterstudium	22410	E GK	Sondergebiete Gebäudekunde	wp	KP 6
	24406	EP ST	Stegreife	p	6
	Projektthemen:				
	22417	EP ED	Experiment / Design	wp	
	22418	EP KON	Konstruktives Entwerfen	wp	
	22419	EP ÖR	Entwerfen unter wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen	wp	je 10
	22423	EP BiB	Bauen im Bestand / Denkmalpflege	wp	
	24405	EP Stadt	Projekt Stadt	wp	
					KP
M Master	22506	Master	Master-Arbeit der Architektur	p	30
EX Exkursion	22502	EX	Exkursion	p	6

3 aus 6

p = Pflicht, wp = Wahlpflicht, KP = Kreditpunkte

Anlage 3: Hinweise zum freiwilligen Praktikum

1. Anerkennung eines freiwilligen Praktikums

¹Ein freiwilliges Praktikum kann als besondere Studienleistung in das Diploma-Supplement aufgenommen werden, wenn es diesen Hinweisen entspricht und anerkannt ist. ²Die Anerkennung des Praktikums erfolgt auf Antrag der Praktikantin oder des Praktikanten vom Praktikumsamt der Fakultät. ³Im Zweifelsfall entscheidet der Prüfungsausschuss des Studiengangs.

2. Ziel des Praktikums

Das Praktikum in Architektur- und Planungsbüros vermittelt Einblicke in die Berufspraxis und die Tätigkeit des Architekten und fördert und vertieft damit die Ausbildung.

3. Dauer und Art des Praktikums

¹Anerkannt wird als Praktikum eine mindestens zwölf Wochen Tätigkeit (§15, ff HOAI) in mindestens zwei der Tätigkeitsbereiche Vorentwurf, Entwurf, Bauplanung, Ausschreibung oder Bauleitung. ²Eine weniger als vier Wochen zusammenhängende Tätigkeit wird nicht anerkannt. ³Das Praktikum soll in der Regel vor Beginn des Studiums erbracht werden. ⁴Die Praktikantin oder der Praktikant hat in einem Architektur- oder Planungsbüro tätig zu sein, in dem mindestens ein Architekt Mitglied der Architektenkammer (oder gleichwertiger Vorschriften je nach Landesrecht) ist.

4. Durchführung des Praktikums

¹Die Praktikantin oder der Praktikant sucht sich den Arbeitgeber selbst. ²Angeborene Praktikantenstellen werden von der Fakultät bekanntgegeben. ³Die Praktikantin oder der Praktikant hat mit dem Arbeitgeber eine Vereinbarung abzuschließen, die alle Rechte und Pflichten der Praktikantin oder des Praktikanten und des Arbeitgebers sowie Art und Dauer des Praktikums festlegt.

5. Nachweis der Praktikumsfähigkeit

¹Die Praktikantin oder der Praktikant hat sich vom Arbeitgeber eine Bescheinigung ausstellen zu lassen, mit der eindeutig Dauer und Art der Tätigkeit des Praktikums dokumentiert und nachgewiesen werden. ²Fehltage (Krankheit, Freistellung, Urlaub etc.) während des Praktikums werden nicht auf die Dauer des Praktikums angerechnet.

³Die Praktikantin oder der Praktikant hat einen formlosen Praktikumsbericht, der eine zeitliche Übersicht der durchgeführten Arbeiten, einschließlich der Teilnahme an fachlichen Veranstaltungen, gerechnet nach Tagen bzw. Wochen (max. 2 Seiten) sowie eine Beschreibung bzw. Darstellung der Arbeitsschwerpunkte des Praktikums enthält, vorzulegen. ⁴Dieser Praktikumsbericht ist vom Arbeitgeber bestätigen zu lassen.

6. Praktikum im Ausland

Das Praktikum kann auch bei geeigneten ausländischen Arbeitgebern absolviert werden, sofern die dort zu erlangenden Kenntnisse dem Ausbildungsziel und -inhalt den Bestimmungen des Abschnitts 2 entsprechen.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung vom 13. Dezember 2007, der Stellungnahme des Senats vom 10. Januar 2008, der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 31. Januar 2008 und der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 31. Januar 2008.

Cottbus, den 31. Januar 2008

Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Ch. Zimmerli
Präsident